



Schuljugend und Vereine. **Kunsthauptmann** Geh. Regierungsrat Freiherr v. Beschwitz war dem Monarchen von Jitau aus bis Herwigsdorf entgegengefahren. Die Jitauer Schulen hatten aus Anlaß des Adnachtsbesuchs bereits um 10 Uhr vormittags geschlossen. Verkehrswerte hatte sich heute früh recht trübe und regnerische Wetter inzwischen aufgelöst, so daß der König unter bestem Sonnenschein kurz vor 12 Uhr seinen Einzug in Jitau halten konnte. Die Gassen der festlich geschmückten Stadt läuteten. Der Monarch begab sich mit seiner Begleitung nach der neuen Kaserne, wo bereits auf dem weiten Kasernenhofe das Infanterie-Regiment Nr. 102 in Bataillonsfronten Aufstellung genommen hatte. Gegenüber dem Regiment waren die Militär- und Kriegervereine aufgestellt. Von vollzähligen waren auch die beiden sächsischen Kollegien mit Herrn Oberbürgermeister Cetzl und Stadtverordneten-Vorsteher Professor Neumann an der Spitze erschienen. Auch dem Publikum war der Zutritt zur Parade gewährt worden, so daß eine ungeheure Menschenmenge dem interessanten militärischen Schauspiel beizuhören. Kurz nach 12 Uhr fuhr der König, der die Uniform des Großhainauer Husaren-Regiments trug, im Kasernenhofe vor, von draußenden Kurras begrüßt. In seiner Begleitung befanden sich der kommandierende General des 12. Armee-Korps d'Elia, der Divisionskommandeur v. Parisch, der Brigadekommandeur v. Zuckow und der Kreishauptmann v. Craushaar in Bautzen. Der König und seine militärischen Begleiter stiegen zu Pferde und ritten die Front des Regiments ab, worauf der Parademarsch erfolgte. In der Reihenspur der König dem Obersten v. Pinklingen, der das Regiment geführt hatte, seine vollste Anerkennung aus. Nach der Parade ritt der König mit seiner Begleitung durch die Stadt nach der Amtshauptmannschaft, wo um 1/2 2 Uhr bei dem Geh. Regierungsrat Freiherrn v. Beschwitz ein Frühstück eingenommen wurde. Mit der Parade des Jitauer Regiments hatte die Bundesreise des Königs durch die Oberlausitz ihr offizielles Ende erreicht. Für heute nachmittags ist, wie bereits gemeldet, noch ein Ausflug im Automobil nach Friedland i. B. zur Besichtigung des dortigen Schlosses geplant, von wo Se. Majestät am Spätnachmittag nach Jitau zurückkehren wird, um von hier aus die Rückreise nach Dresden mittels Sonderzuges anzutreten. 7 Uhr 30 Min. wird der König wieder in Dresden beim Bahnhofs-entreffen.

## Oertliches und Sächsisches.

Dresden, 28. Juni.

Se. Majestät der König wird Dienstag, den 11. Juli, nachmittags mittels Sonderzuges zu kurzem Aufenthalt in Bad-Elster eintreffen. Der Monarch wird eine Parade der Militärvereine des Bundesbezirks Oelsnitz abnehmen, einer Anführung des vom Apotheker Klingner in Bad-Elster verfaßten und von Oberlehrer Pohlmann in Mühlitz geschriebenen Schauspiels „Hermann und Dorothea“ beizuhören und am späten Nachmittag wieder nach Dresden zurückkehren.

Se. Königl. Hoheit der Kronprinz Georg wird sich nach der kürzlich überhanden gekommenen Krankheit morgen in Begleitung des Vizekonsuls v. Römer nach dem Seebad Rudow am Anrump zu mehrwöchigem Aufenthalt begeben.

Ihre Königl. Hoheiten der Prinz und die Frau Prinzessin Johanna Georga haben heute früh London verlassen und ihre weitere Reise in England bezw. nach Schottland fortgesetzt.

Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Mathilde verläßt am Freitag in Begleitung des Herrn Bischofs Dr. Schaller den Gornobob.

Ein Mitglied der Ersten Ständekammer dürfte, wie eine hierige Korrespondenz erzählt, demnachst der frühere Präsident der Generaldirektion der Staatsbahnen Herr v. Sch. von Kirchbach berufen werden.

Vom Reichsgericht. Durch die im vorigen Jahre erfolgte Erhöhung der Revisionssumme ist eine erhebliche Minderung in Revisionseingängen zu verzeichnen. Andererseits ist durch die Mehrarbeit, die von den seit Oktober 1910 hier tätigen Hilfsrichtern geleistet wird, ein großer Fortschritt in der Prozess-Arbeit eingewonnen worden. Der Staatssekretär des Reichsjustizamtes Dr. Visko weilt zurzeit im Reichsgericht. In Begleitung des Reichsgerichtspräsidenten Dr. Lehmann v. Seefeldt wohnte Dr. Visko einigen Verhandlungen der Zivilkammer bei. Für die nächsten Tage ist der Besuch von Verhandlungen der Strafkammer in Aussicht genommen.

Professur für Nervenkrankheiten. Der Sächsische Hochschuleren hat an die Regierung das Ersuchen gerichtet, eine Professur für Nervenkrankheiten an der Universität Leipzig oder an der Tierärztlichen Hochschule in Dresden zu errichten.

Herr Oberbürgermeister Dr. Dietrich in Leipzig und die 16. Hauptversammlung des Sächsischen Lehrervereins. Gegenüber den verschiedenen Gerüchten, die über die Ablehnung des Ehrenpräsidiums bei der Lehrerversammlung durch den Herrn Oberbürgermeister Dr. Dietrich im Umlauf sind, teilt Herr Dietrich, Vorsitzender des beratenden Ausschusses zur Vorbereitung der 16. Hauptversammlung des Sächsischen Lehrervereins, über den Empfang der beiden Vorstehenden des betreffenden Ausschusses beim Herrn Oberbürgermeister folgendes mit: Der

Herr Oberbürgermeister erklärte hierbei, leider nicht in der Lage zu sein, den Ehrenposten bei dieser Versammlung übernehmen zu können. Schon vor einiger Zeit habe der Rat beschlossen, die juristischen Mitglieder desselben sollten bezahlte Ehrenämter bei Kongressen auswärtiger Vereinigungen nicht mehr übernehmen. Selbstverständlich werde die städtische Behörde die Vertreterversammlung begrüßen und ihr vorzugsweise auch finanzielle Unterstützung gewähren.

Zum Austritt des Landrats Rötger sendet uns die Kreisgruppe Dresden des Hansabundes die folgende Resolution mit der Bitte um Veröffentlichung: „Die Kreisgruppe Dresden des Hansabundes erblickt in dem Austritt des Herrn Landrats Rötger aus dem Präsidium des Hansabundes eine Neuerung einseitiger Interessenpolitik und bedauert diese ohne durchschlagende Gründe vorgenommene Abspaltung von dem Gedanken der gemeinsamen Vertretung der gewerblichen Stände Deutschlands. Die Haltung des Herrn Landrats Rötger scheint mehr durch wirtschaftliche Erwägungen und persönliche Verhältnisse, als durch wirklich begründete sachliche Meinungsverschiedenheiten hervorgerufen zu sein, und muß um so mehr bedauern, als derselbe Herr Landrat Rötger in der Gründungsversammlung des Hansabundes im Jahre 1909 ausdrücklich betonte, daß es das Wohl und Wehe des Reiches gelte, jeder Deutsche an seinem Teil Opfer zu bringen habe. Durch seinen Austritt aus dem Hansabund beweißen Herr Landrat Rötger und die ihm nahestehenden Kreise des Direktoriums des Zentralverbandes deutscher Industrieller, daß er selbst diese Opfer nicht zu bringen vermag, wo es durch Unterstützung der Einigung der gewerblichen Stände das Wohl des Deutschen Reiches zu fördern galt.“

Internationale Hygiene-Ausstellung und Kerzelei. Von der Ausstellungsleitung geht uns folgendes Schreiben zu: „Von Chemnitz aus ist eine Notiz in die ganze deutsche Hochpresse lanciert worden, die geeignet erscheint, Richtigstellung gegen die Ausstellung aufkommen zu lassen. Der erste Anlaß zu dieser Notiz, die auch bereits ihren Weg in die Tagespresse genommen hat, war ein Brief des Chemnitzer Kerzeleimakers folgenden Inhalts: Die Kammer spricht ihre starke Verwunderung darüber aus, daß zur Eröffnung der Dresdener Angewandte-Ausstellung keine Einladungen an Vertreter des ärztlichen Standes im Königreich Sachsen, weder an die Vorstände der Kerzeleimakers, noch an die der Bezirksvereine, noch auch an die ärztlichen Räte bei den Kreis- und Hauptmannschaften ergangen sind.“ Da nun diese Anrede absolut nicht zur Sache kommen will und in einer Berliner Medizinischen Zeitschrift sogar davon gesprochen wird, daß die Erörterung unter den sächsischen Kerzeleimakers eine große sei, weil die Eröffnung der mit so großem Applomb angefertigten Hygiene-Ausstellung Dresden zwar unter Einladung aller möglichen mit der Angewandte kaum irgendwie zusammenhängenden Persönlichkeiten, aber unter völligem Ausschluß der Kerzeleimakers stattgefunden habe, so halten wir uns für verpflichtet, nunmehr die ganze Sachlage einmal richtigzustellen. Unter den zur Eröffnung geladenen deutschen Kerzeleimakers die reichliche Hälfte Sächsen an. Darunter hatten sämtliche 48 Bezirksärzte des Königreichs Sachsen Einladungen erhalten, ferner die ärztlichen Leiter der Sächsischen Landesmedizinalkollegiums, die Kerzeleimakers zu Dresden und der Kerzeleimakers Bezirksverein zu Dresden. Auch der ärztliche Beirat der Kreis- und Hauptmannschaften, Herr Obermedizinalrat Dr. Streit, war, entgegen der Angabe in der oben erwähnten Notiz, mit eingeladen worden. Darnach wird es jedem unverkennlich sein, wie die Kammer davon sprechen kann, daß an die sächsische Kerzeleimakers keine Einladungen ergangen seien, oder daß gar, wie die Zeitschrift in Berlin schreibt, die Eröffnung unter völligem Ausschluß der Kerzeleimakers stattgefunden habe. Jeder ruhig Denkende wird nach unseren Ausführungen bedauern, daß eine heimliche Korporation, ohne sich erst von dem wahren Sachverhalt zu vergewissern, zu einem derartigen Entschluß kommen konnte, der solche Unrichtigkeiten enthält und geeignet ist, den Besuch der Ausstellung empfindlich zu schädigen.“

Der Deutsche Verein von Gas- und Wasserfachmännern hielt heute vormittag die zweite Sitzung seiner diesjährigen Hauptversammlung im Vortragssaal der Ausstellung ab. Die sechs Referate, die auf der heutigen Tagesordnung standen, beschäftigten sich zum Teil mit dem Wasser, zum Teil mit dem Gas. Zunächst berichtete Baurat Dr. H. Berlin über die Tätigkeiten des Vereins für Wasser- und Gasversorgung. Den heutigen Stand der Frage der Wasser- und Gasversorgung beleuchtete Geheimrat Prof. Dr. G. H. Jena. Dann hielt Baurat Scheelhaas aus Frankfurt a. M. einen Vortrag über Erzeugung künstlichen Grundwassers aus Flußwasser. Die Ausführungen des Redners hatten von allen heute gehaltenen Vorträgen am meisten Anspruch auf öffentliches Interesse. Der Referent legte etwa folgendes dar: Die Beschaffung einwandfreien Trinkwassers von besserer Herkunft ist für fast anwachsende Städte oft mit den allerschwersten Schwierigkeiten verbunden. Grundwassergebiete, die den Bedarf eines Gemeinwesens eine Reihe von Jahren versorgen könnten, könnten bei den Zunahmen der Bevölkerung den Anforderungen nicht mehr entsprechen. Die für Winterpause vermög die Läden, die der heiße Sommer im

Grundwasser vorrath verarsacht habe, nicht wieder auszufüllen. Set auch das letzte Mittel, die Tiefzuleitung der Hofanlage, erschöpft, so müßten neue Wassergebiete erschlossen werden. Dies sei schon deswegen fast unmöglich, weil die Gewinnungskosten in immer größerer Entfernung aufgeschoben werden müßten. Auch erhöhen die Gemeinden, deren Bemerkungen durch Wasserentnahme und Zuleitung vergrößert würden, oft nicht geringe Ansprüche. Man müßte daher mit der Tatsache rechnen, daß das Grund- und Quellwasser — wenn überhaupt noch erhältlich — in Zukunft immer teurer werde. Sofern nicht bessere Reinigungsmethoden gefunden würden, müßte man also zu der Filtration des Oberflächenwassers zurückkehren. Eine gründliche Verbesserung der Filtration ließe sich in der systematisch angelegten Infiltration zu bewerkstelligen. Durch die Infiltration werde das Wasser bakteriologisch bereits auf 20 Meter Infiltrationshöhe dem Grundwasser gleich. Der Geruch und Geschmack des Infiltrates sei bis 100 Meter so gut wie verschwunden gewesen. Schon auf 100 Meter von der Versickerungsstelle, eine Strecke, die das Infiltrat in 190 Tagen durchfließen, sei z. B. das Rainwasser, das wohl den am meisten verunreinigten Flußwässern zuzuzählen sei, zu einem dem Grundwasser gleichwertigen Wasser umgewandelt worden. Diese unterirdische Wasserwirtschaft werde immer mehr Wichtigkeit erlangen und beanspruche das größte Interesse aller Wassermänner. Der Vortrag, der durch eine Fülle von Skizzen und Tabellen unterstützt wurde, fand lebhaften Beifall. Weiter sprach noch Baurat Schrotter aus Hamburg über neuere Pumpmaschinen für Wasserwerke, Prof. Courmont von und Prof. Ruyd-Krause über Einwirkung des ultravioletten Lichtes auf Wasser. Zum Schluß erstattete Baurat Reese-Dortmund den Bericht der Kommission für den Betrieb von Wasserwerken. Am Nachmittag unternahm die Kongressdelegation mit ihren Damen Aufstiege nach der Sächsischen Schweiz und nach Meißen.

Die Frage der Kommunalabgaben auf Bild und Geklagel, die bisher von sächsischen Oberverwaltungsgerichten noch nicht entschieden worden ist, ist jetzt dem Reichsgericht vorgelegt worden. Auf Grund des § 13 des Sozialgesetzes vom Jahre 1902 werden bekanntlich vom 1. April 1910 ab Kommunalabgaben auf Bild nicht mehr erhoben. Die Stadt Straßburg hatte nun gegen mehrere Bildhauer und Geklagel-Großhändler Klage auf Zahlung des üblichen Jolles erhoben und — wie auch der Rat zu Dresden — behauptet, Bildhauer und Geklagel sei kein Bild. Das Oberlandesgericht Colmar hat anders entschieden und die Klage abgewiesen. Das Reichsgericht, dem diese Frage jetzt neben der Frage über die Zulässigkeit des Rechtsweges überhaupt vorgelegt worden ist, über die Klagen entscheiden gewöhnlich die Verwaltungsgerichte, hat die Entscheidung bis zum 8. Oktober vertagt.

Reise zum 8. Kongress der Gewerkschaften Deutschlands. Die Fähigkeiten und der künstlerische Ernst des Leiters des Dresdener Arbeiterbundes sind an dieser Stelle schon des öfteren gewürdigt worden. Soweit die Tätigkeit des Herrn Paul Büttner und die von ihm geleiteten Orchesterkonzerte und Gesänge bei der geführten Veranstaltung in Frage kommen, kann man wieder nur ehrlich von künstlerischen Erfolgen berichten. Wenn man sich aber nicht von irgendwelchen Gesichtspunkten leiten läßt, die mit der Kunst nichts zu tun haben, muß man eben so ehrlich und entschieden das Konzert als Ganzes ästhetisch für sehr bedenklich erklären. Denn es ist gewiss ein schöner Gedanke, bei einem Konzert, welches zu Ehren der deutschen Gewerkschaften gegeben wird, die Verherrlichung der Arbeit in den Mittelpunkt zu stellen, und wenn es mit den Orchester- und Chorvorträgen, die für sich allein schon ein reichlich langes Programm gefüllt hätten, kein Bewenden gehabt haben würde, so wäre sowohl der Idee gedient gewesen als auch der Kunst an sich, und man hätte ruhig die kleinen tendenziösen Uebertreibungen mit in Kauf genommen, wie sie die Erläuterungen des Programms mehrfach enthielten, wenn z. B. das „Reiterfinger“-Vorspiel kurzerhand als die „großartigste Verherrlichung der Verfarber (1) und des immer neuen Normen suchenden Kunsttriebes“ bezeichnet wurde usw. Der Ausdruck der bekannten und klaren Erläuterung, die Wagner für die Kongressaufführungen des Vorspiels im Jahre 1883 verfaßt hat, hätte übrigens der Sache besser gedient, als die obige Behauptung. Durch die große Zahl der eingetretenen Reklamationen und Sologelänge aber wurde die Grundidee bedenklich verunreinigt und die Verherrlichung des Klassenkampfes an Stelle der Apotheose der Arbeit gesetzt, wobei man gleichzeitig künstlerisch ein Niveau betrat, das von der Höhe der Chor- und Orchesterkonzerte aus nur mit einem gewaltigen Sprung in die Tiefe zu erreichen war. Ob Dichtungen von Henckell, wie „Auf der Friedrichstraße“, die Sphäre, der Polizeikommissar, Postspiel, Strife usw. literarisch so wertvoll sind, daß nicht besser auf sie hätte verzichtet werden können, mag unentschieden bleiben, auf keinen Fall aber vertritt eine Kunst wie die Beethoven's, Wagner's und Liszt's die Atmosphäre einer solchen Scharzriteristik, wie sie Maxime Delward vortrug, die dazu auch rein musikalisch, wie in dem Revolutions-Chanson von Käthe Opau, mitunter trotz aller genialischen Gebärde von einer Platttheit ist, daß man ernstlich nicht über sie diskutieren kann, solange man nach den letzten G-Dur-Akkord des „Reiterfinger“-Vorspiels im Ohre hat.

Polizeibericht, 28. Juni. Am Abend des 27. Juni hat sich in der Bildhauer Vorstadt eine im vordersten Lebensalter stehende Bodenmeisterstefrau durch Er-

## Kunst und Wissenschaft.

Das Spieljahr 1910/11 in den königlichen Hoftheatern. In der abgelaufenen Spielzeit der Königl. Hoftheater sind in der Königl. Hofoper an 279 Spieltagen 39 verschiedene Opern aufgeführt worden, an 15 Abenden fanden Konzerte der Königl. musikalischen Kapelle statt. Von den 19 Opern wurden zum ersten Male aufgeführt: „Der Rosenkavalier“ von Richard Strauss (Uraufführung, 32 Wiederholungen), „Kastell“ (Der Gefangene der Javin) (Uraufführung, 7 Wiederholungen), „Der Musikant“ von Julius Ritter (17 Wiederholungen). Außerdem wurde die Operette „Der Jägerbaron“ von Johann Strauß zum ersten Male aufgeführt und erlebte 31 Wiederholungen. Neueinstudiert wurden die folgenden Werke: „Lohengrin“ von Richard Wagner in neuer dekorativer und kostümlischer Ausstattung (15 Wiederholungen), die neueste Oper „Crypeus in der Unterwelt“ von Offenbach (16 Wiederholungen). Die Entführung aus dem Serail von Mozart (15 Wiederholungen). Am härtesten waren wiederum die Werke Richard Wagners im Spielplan vertreten: mit 57 Aufführungen, Richard Strauss kam mit „Rosenkavalier“ und „Salome“ an 36 Abenden zu Wort, Puccini's „Madame Butterfly“, „Bohème“ und „Tosca“ wurden zusammen 18 mal aufgeführt. Zur Feier der Eröffnung der Spätsaison-Ausstellung wurde am 7. Mai eine Kongressaufführung veranstaltet, zum Besten des Margaretenfestes wurde am 12. Mai „Crypeus in der Unterwelt“ aufgeführt. Mit allerhöchster Genehmigung wurden sehr viele Vorstellungen veranstaltet. Die Altschule wurden von Seite der Stadt Dresden ausgegeben. Auf Befehl Seiner Majestät des Königs wurden 5 Opern aufgeführt. — Im Königl. Schauspielhaus wurden in der Spielzeit 1910/11 an 277 Abenden und 20 Nachmittagen im ganzen 60 verschiedene dramatische Werke aufgeführt. Zum ersten Male aufgeführt und neu einstudiert wurden zusammen 25 Werke. Die folgenden 12 Werke wurden zum ersten Male gegeben: „Der verlorene Vater“ von Shaw, „Der alte Pavillon“ von Wed (Uraufführung), „Häbrond“ von Dr. van Eeden, „Vertauschte Seelen“ von W. v. Schöf-

„Die Kinder“ von Bahr (Uraufführung), „Hans Sonnenhöcker's Höllefahrt“ von Apel (Uraufführung), „Die sittliche Forderung“ von Gattlichen, „Glaube und Heimat“ von Schönerr, „Ninon de Venlos“ von Paul Ernst (Uraufführung), „Eine Abrechnung“ von Wied, „Erster Klasse“ von Thoma, „François Bilon“ von Leo Venz. Neueinstudiert wurden die folgenden 18 Werke: „Wallenstein's Lager“, „Die Piccolomini“, „Wallenstein's Tod“ (in neuer dekorativer und kostümlischer Ausstattung), „Die Stützen der Gesellschaft“ von Ibsen, „Einmal Menschen“ von Hauptmann, „Ernst“ (Bühnen) von Wilde, „Der Misanthrop“ von Molière, „Monsieur Patelin“ von Voltaire bearbeitet, „Uriel Acosta“ von Gutzlow, „Der Damentag“ von Scribe und Legouvé, „Dr. Klaus“ von P. Arronge, „Athenbildel“ von Werner, „Pompasjagabundus“ von Reifron. Die höchsten Aufführungsziffern erreichten die folgenden Werke: „Glaube und Heimat“ (21 mal), „Die Stützen der Gesellschaft“ (15 mal), „Die Kinder“ (14 mal), „Häbrond“ (12 mal), „Der verlorene Vater“ (12 mal), „Hans Sonnenhöcker's Höllefahrt“ (12 mal), „Wallenstein's Lager“, „Die Piccolomini“ (10 mal), „Wallenstein's Tod“ (9 mal). Von den Klassikern war wieder Schiller mit 50 Aufführungen am meisten im Spielplan vertreten, dann folgen Heibel mit 11 und Schopenhauer mit 10 Aufführungen. Auf Befehl Seiner Majestät des Königs wurden 12 klassische Vorstellungen gegeben. 6 Werke gingen als Volksvorstellungen in Szene. Am Margaretenfest wurde von Mitgliedern des Hofkapells das Scherzspiel „Solola“ im Amphitheater des Zwingers aufgeführt.

Die Theaterkassen des Königl. Konservatoriums gab gestern mit einem Opernabend ein im ganzen recht erfreuliches Zeichen gefunden. Man führte den 2. Akt aus Gounod's „Margarete“ und etliche Szenen des 1. und 2. Aufzuges aus Wallarts „Waldchen des Eremiten“ auf. Die Engigkeit und Primitivität der Inhaltsstoffe zog allerdings der Entfaltung darstellerischer Fähigkeiten — namentlich in den „Aukt“-Szenen — gewisse Schranken. Dafür entschädigten aber einige recht gute gelungene Leistungen. Durch Stimmführung, treffliche Sprechweise und warmblütige Ausdrucksgebung zeichneten sich in erster Linie Frau Hilpp-Lode (Frau Rarthe)

und Fräulein J. J. (Siebel und Rose Triquet) aus. Auch Fräulein Altonie zeigte in ihrer Gretchen-Rolle, unterstützt von einem angenehmen klingenden, bildungswerten Organe, viele gute Ansätze zu lebensvollem musikalischen Gestalten; für die Ansprüche der Schularie reichte aber die bisher erlangte stimmliche Bildung noch nicht aus. Als Faust (und später als Valentin) erfreute Herr Wagner durch die noble und subtile Behandlung seiner allerdings nicht gerade voluminösen, aber wohlgeformten Mittel von echt lyrischem Timbre. Herr Wittig, der sich in der Dragoner-Uniform des Unteroffiziers Belamio offenbar ungut wußte, wußte als im Repertoire-gewandte, hat sein kraftvolles und gesundes Organ noch von den Schlägen naturalistischer Tonfärbung zu befreien; in rhythmischer und musikalischer Hinsicht zeigte er aber erfreuliche Sattelstetigkeit. Eine nach der gelungnen Seite besonders bemerkenswerte Leistung bot ferner eine Schillerin von Frau Schille, Frau R. Heise, als Pächtergattin Georgette. Die übrigen genannten Gesangskräfte gehörten den Klassen von Fräulein Sievert und des Herrn Professors G. Mann an. Um die dramatische Vorbereitung der jungen Bühnenkünstler und um die Rechte hatte sich Herr Hofkapellmeister A. D. Gubay stark erfolgreich bemüht; als umsichtiger Kapellmeister fungierte am Flügel Herr Paul Bercht. Die zahlreichen Hörer ließen ihrer Befriedigung über die gelungene Aufführung wiederholt lautstimmenden Ausdruck.

Der Dresdener Bildhauer Heinrich May, der Schöpfer der Grabmonumente von Liebknecht, Schönhan und Wittich, hat sich wegen eines hartnäckigen Leidens in seiner Wohnung mit Anstalt verabschiedet.

Die Festschrift im Bekannten Felix Motz hat erfreulicherweise an die Frage, wer die musikalische Leitung der Wäandner Festschritte übernehmen wird, ist noch immer nicht gelöst. Gleich Richard Strauss hat auch Felix Weingartner abgelehnt. Die verläutet, sind mit dem früheren Kölner Kapellmeister Vohse Verhandlungen eingeleitet.

Vom Eidenborff-Denkmal. Gestern nachmittag wurde im Schöttinger Park zu Dresden das Eidenborff-Denkmal in Anwesenheit der Spitzen der sächsischen und



Offene Stellen.

### Zur Leitung einer Filiale

in der Ober-Saale wird von einem größeren Fabrikabteilament der Genussmittelbranche eine tüchtige und äußerst zuverlässige

### alleinstehende Dame

völlig ohne Anhang, gesucht. Dieselbe muß befähigt sein, ein größeres Personal selbständig vorzustellen und mit kleinen kaufmännischen Arbeiten bewandert sein. Offerten unt. **B. F. 90** in die Exp. d. Bl. erbeten.

### Natürliche Mineralwässer

garantiert diesjährige frische Füllungen, echte Badefalze und Bademoore, Mutterlaugen, Brunnensalze, Seifen, Pastillen etc. empfiehlt das Haupt-Depot natürlicher Mineralwässer

### Mohren-Apotheke

DRESDEN - A., Tel. 3216 und 3232.

Freie Zusendung nach allen Stadtteilen, nach auswärtig unter billiger Berechnung der Verpackung direkt oder durch sämtliche Apotheken und Drogeriehandlungen.

### Brautleuten,

welche die Absicht haben, sich eine gediegene, gemüthliche u. dem modernen Geschmack entsprechende Hauslichkeit einzurichten, ist es dringend zu empfehlen, die Musterzimmer in

**MOBEL**



Begr. 1876.

Tel. 338.

**SAXONIA**

einer Besichtigung zu unterziehen, bevor sie sich zu einem Kauf entschließen. Jedem Geschmack und jeder Preislage ist hier Rechnung getragen. Eine oberartige Besichtigung verpflichtet zu nichts. Billigste Berechnung bei tadelloser Beschaffenheit, Langjahr-Garantie und prompte Lieferung sind unsere Geschäftsprinzipien. Die Preise sind an jedem Stück deutlich lesbar vermerkt. Musterbücher gratis.

### Möbel-Ausstattungs-Haus Saxonia

Bolius Feber & Co.

Grunauer Strasse No. 5.

„Meine Tochter war hochgradig

### blutarm.

Durch eine Hauscur mit **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** (Sod-Eisen-Kieselerde-Quelle) hat sie die besten Erfolge erzielt. Das Allgemeinbefinden hat sich gehoben und der Appetit wurde in hohem Maße angeregt. Inmitten Dank. Frau W. „Der Mark-Sprudel leistet mir großart. Dienste. Bin sehr zufrieden. Frau W.“ „Seit 4 Wochen trinke ich Mark-Sprudel, fühle mich jetzt bedeutend wohler u. kräftiger, habe mehr Appetit, Lebens- u. Schaffenslust. Frau R. S.“ Herzl. warm empf. Rasche 95 Pf. in der **Mohren-, Löwen-, Kronen-, Salomonis-Apoth.** und **Apothek. J. Storch**, bei **Herrn Koch**, Altmarkt 5, **C. G. Fleischer**, Frauenstraße 9, **Alfred Diemel Nachf.**, Wilsdrufferstr. 36, **J. Schmelzer**, Moritzstr. 24, **Paul Finster**, Christianstr. 36, **R. Senthof**, Almalienstr. 4, **G. Baumann**, Prager Str. 40, **C. Baumann**, König-Johann-Str. 9, **Goffe & Bohmke**, Ballenhausstr. 23, **Max Leibnis**, Kreuzstr. 17; in **Dr.-Neust. Schmidt & Groh**, Obergr. 1; in **Hainsberg**; **Rich. Doel**; in **Deuben**: **C. Kühne** u. **Cof. Dreher**, Droger.



Kostenlose Vorführung der **„Ideal“** ohne Kaufverpflichtung durch die Generalvertreter:

**M. & R. ZOCHER, Dresden**  
Annenstraße 9, Ecke Am See.

Internationale Hygiene-Ausstellung:  
Halle 53, Stand 406 Seidel & Naumann,  
Lennéstraße, gegenüber dem Haupteingang.

## Warnung!

Diese im Handel befindliche sogen. „Nährsalz-Kaffees“ enthalten überhaupt keine Nährsalze, sondern allenfalls Stoffen, die aber nach den neueren Feststellungen der Wissenschaft als **verfälscht**, ja unter Umständen sogar als **schädlich** gelten.

**Nachweislich ausserordentlich reich an anorganischen Salzen,**

Ist das **Nährsalz-Präparat „Macafena“** (Kaffee-Ersatz und -Zusatz)

für den menschlichen Organismus, speziell für die Verdauungsorgane sowie für den normalen Aufbau des Nervensystems

von **grösster Bedeutung**, was hervorragende Werte übereinstimmend bestätigen.

Sie sollten deshalb in Ihrem eigenen Interesse stets ausdrücklich **„Macafena“** mit der Schutzmarke **„Haus“** verlangen, dann dieses erstklassige diätetische Präparat ergibt in der Tat ein die Gesundheit förderndes Kaffeegetränk, welches viel bekömmlicher und

wesentlich **billiger als reiner Bohnenkaffee** ist.

**Feinster Wohlgeschmack u. prächtiges Aroma** zeichnen **„Macafena“** besonders aus!

Überall zu haben. 1/2 Pfund-Tüte 30 Pf.

Meiniger Fabrikant:

**Joh. Gottl. Hauswaldt, Magdeburg.**

D. R. G. M.

Vertreter gesucht.



### Fernsprechzelle

unerreicht schalldämpfend.

### Selbsttätige Ventilation.

Katalog und Referenzen gratis.

Abt. II

### Büschelröhre.



### Fränkische Holzwarenfabrik

G. m. b. H. Kitzingen a. Main.

## Magdeburgische Zeitung

Älteste deutsche Zeitung  
Wöchentlich 13 Ausgaben  
Hauptblatt Mitteldeutschlands  
Großes politisches u. Handelsblatt  
Für Anzeigen des Handels, der Finanz, der Industrie, der Landwirtschaft, des Bergbaus und des gesamten geschäftlichen Verkehrs

altbewährtes Insertionsorgan.

**Rabenauer Sitzmöbel**  
Musterlager  
Walter & Co. Dresden-A.  
Moritzstr. 20pt. u. 1.  
Sofa, Sessel, jeder Art Polsterung  
Spezial-Clubsessel und Ledersofas.  
Größte Auswahl von Mustern nur erster Fabriken.  
Reelle Bedienung. Feinste Referenzen.

**Wäschemangel**  
für Hand- und für Kraftbetrieb tadellost, mit Garantie billigt verkauft. Off. unter **R. M. L. 2061** in die Exped. d. Bl. erbeten.

**Hille-Motoren**  
für flüssige und gasförmige Brennstoffe sowie Sauggas sind **unübertroffen** solide gebaut, arbeiten ruhig und sparsam. Langjährige Erfahrungen, zweckmäßige Konstruktion, Tausende zur Zufriedenheit geliefert.  
Offerten kostenlos. — Viele hohe Auszeichnungen. —  
**Moritz Hille, G. m. b. H. Motorenfabrik, Dresd.-Löbtau.**

**Heil-**  
**kunde**, altbewährt gegen Hohe, Jahnus-Roschmerz, Gicht, Rheuma, Kopfweh, Brustschmerz, Krampf, Husten, Pleuritis, Nervenleiden, Wasserleiden, Gicht, Blutharnt, Rheumatismus, Verstopfung, Nerven- u. Frauenkrankheiten usw., gibt aus **Hilsmann, Wettinerstr. 35, 2.** Viele Dankschreiben!

**X-Haken** z. Aufhäng. v. Bildern, Konsolen, Uhren etc., etc. vermeiden jedwed. Dübeln. kein Beschäd. der Wände. Ungeheure Tragkraft! — Elegantes Aussehen!  
**Erika-Blumentöpfe**, verhindern das Eingehen der Pflanzen, und andere hauswirtschaftliche Neuheiten empfehlen **Walter & Co., Dresden-A., Moritzstr. 20, nahe Ringstrasse.**

**ZOCHER'S Sitz-Auflagen**  
aus Ia. Wollfilz  
verhüten das Durchscheuern u. Glänzenderwerden der Bekleider. Vorrätig fast alle gangbaren Größen in 10 u. 15 mm Stärke, rund u. eckig; zu Extraformen Angaben der Maße oder Formbogen. Preisliste mit Abbildungen wird kostenlos zugesandt.  
**M. & R. Zocher, Dresden**, Annenstr. 9, Ecke Am See  
Fabrik: Große Plauensche Straße 21. Telefon 452, 2885.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. Meier Zwickauer in Dresden, (Copyright: 1908 bis 1917 nachm.)

Wir geben gern nach dem historischen, ländlichen **Gasthof zum Meller** mit seinen wunderbaren Garten! Strassenbahn St. Pauli-Friedhof und Wilder Mann.

15 Minuten von Dellerau entfernt!

**Echt Kulmbacher Sandferbräu**  
alkoholfrei, dabei sehr gehaltreich und außerordentlich bekömmlich, zur Stärkung ärztlich verordnet, empfohlen **Max Bedit :: Dresden-A. 5.**



**Preßstroh**, gesund, trocken, 3tr. 1.80 M. empf. **Rittergut Ober-Wies.** Fernsprecher: Göditz 913.

Ahnertwerk **Badeschrank** enthält Wannen, Brause-, Heiß-, Dampf- und russ. Bad. Preisliste bei

Filiale Dresden, Wettinerstr. 16

**13 Jahre litt ich an Rheumatismus** sagte bereits alle Mittel versucht, welche mir empfohlen wurden, fühle aber keine Besserung; ich besorgte mir 2 Stück Ihrer

**Hongh-Ho-Seife** und kann Ihnen heute mitteilen, dass ich von meinem Leiden vollständig befreit bin. **M. H. Löwe**

Diese Seife wird sehr gern angewendet bei Gicht, Rheuma, Nervenleiden, Hexenschuss, Gicht etc. und kostet per Stück **M. 1.-**. Nur echt in Originalkarton weiss-grün-blau u. mit Firma **Rich. Schubert & Co., Chem. Fabrik Weinböhle-Dresden.** Zu haben in Apotheken u. Drog.

**Pianino**, freuzf., Rußb., wie neu erhalt., billig zu verkaufen. **H. Ulrich, Pirnaische Str. 1, 1.**



**Wringmaschinen**, Ia. Ware, volle Bürgschaft. **Gebr. Göhler**, Grunauer Straße 16.

**Eisschränke, Pelzkapseln, Rollschutzwände, Gartenmöbel, Gartenschläuche**, in reichl. Auswahl, herv. preisw. **Otto Graichen** Trompetenstr. 15 (Centr.-Th.-P.).

Waisenhausstrasse 20  
Hauptstrasse 38  
Chemnitz Strasse 96

# Gebr. Arnhold, Bankhaus.

In der Internationalen Hygiene-Ausstellung: gegenüber der Post, neben dem Kongressgebäude.

## Börsen- und Handelsteil.

Berlin. (Priv.-Tel.) Die Fondsbörse war wieder still, die Haltung war nicht einheitlich, nur ganz vereinzelt wandte man sich einigen Papieren zu, die gleich zu Beginn des Verkehrs Kurserhöhungen erfahren konnten, so Große Berliner Straßenbahn auf den Vergleichswert mit der Stadt Berlin, ferner amerikanische Bahnen, die unter Führung von Kanada in steigender Bewegung gehandelt wurden. Auch Schantung- und Orient-Bahn lagen fest auf die gestrigen New Yorker Börsennotierungen, die u. a. Berichte von höherer Dividende der Kanadabahn meldeten. Ueberhaupt war der dortige Verkehr allgemein schlecht. Die meisten Bankhaus-Werke mit einer Preisermäßigung einsehen. Banken sehr still: höhere Preise hatten anfangs nur Kommerz und Diskont, sowie Schaaffhausener, ferner Russenbank und Petersburger Internationale. In Montanwerten hielten sich die ersten amtlichen Notierungen fast unanwandelbar niedriger, und zwar, wie man angab, auf einen Artikel der „Rheinischen Zeitung“ über die Situation der Siegerländer Hüttenindustrie. Von Schiffahrtsaktien Genia fest. Elektrizitätswerte waren gut aufgenommen und teilweise höher. Bei Deutscher Lebersee ist ein Abschluss von 6 Prozent in Betracht zu ziehen. Nach offiziellen Börsenschluss wurden Banken und Transportwerte wenig umgesehen, Bankhaus-Werke gingen bis auf 2 1/2 zurück, dagegen Steinhilber, Elektrizitäts- und Schiffahrtswerte. Börsenschluss fest. Privatdiskont 3 Prozent. Der Getreidemarkt lag früh ziemlich fest, doch blieben die Umsätze beschränkt, da keine Unternehmungslust vorhanden war. Die amerikanischen Börsen hatten meist begonnen unter dem Einfluss großer Aufkäufe im Innern, fäherer Bitterung im Nordwesten und ähntlicherer Erntebereiche aus Dakota, hatten sich dann erholt und höher geschlossen infolge der Broad Street-Spekulation und einer niedrigeren Ernteschätzung durch den Statistiker Snow. Hier notierten: Weizen inländischer loco 207-208 ab Bahn. Roggen inländischer loco 175-178 ab Bahn, Kaiser feiner 189-194, mittel 185-188, geringerer 181-184, russischer feiner 185-190, mittel 190-184, geringerer 173-179. Weizen amerikanischer mittel 159-163, abfallender 136-145, Rundmais 157-169, abfallender 136-144. An der Mittagsbörse trat, abgesehen die russischen Vorkommen erhöht waren, eine Abmilderung ein, da die Kommissionäre und Importeure veräußerten. Weizen und Roggen notierten wie gestern oder nur noch 0,25 Mark niedriger. Kaiser fest. Rüböl fest. Wetter: Veränderlich, bedeckt, kühl.

Die Metallbörse vom 28. Juni. An der Metallbörse fanden heute abends die Aktien der photographischen Branche im Vordergrund des Interesses. Vorwiegend wurden diesmal Jena, die zum Kurse von 152 (+ 10,30 %) in Aktien umgesehen wurden. Erneuamt-Camerafabrik handelte man 188,50 (+ 1,50 %). Dr. Kurz photographische Papiere zu 148 (+ 8 %) und Vereingte Fabriken photographischer Papiere zum gestrigen Kurs. Ferner fanden weniger Patentpapierfabrik zu 218,10 (+ 2,90 %) und Weissenborner zu 208 (+ 0,10 %) Nehmer. Bei Transportwerten traten Schiffsche Strassenbahn und Speiderei Riesa ohne nennenswerte Kursveränderungen, sowie Vereingte Elbschifferei zu 80 (+ 0,50 %) in Verkehr. Von Transportwerten und Bahradaktien sowie elektrischen Werken erzielten Bierling & Co. zu 148 (+ 0,50 %), Grodenhainer Weibühl zu 182,50 (+ 0,25 %), Markt-Rehmig zu 141 (+ 1 %), Koppel zu 489,50 (+ 5,25 %), Pöschel zu 127,50 (+ unv.ändert), Schöner zu 260,10 (+ 2,90 %), Guldahl-Haus zu 208 (+ 1 %), Seidel & Neumann zu 282,75 (+ 1,85 %), dergleichen Gesundheits zu 1000 M. und Schlemmer zu 107,10 (+ 0,30 %) bezahlte Notizen. Franzosenverrechneten Wechselkurs in Weizen zu 148 (+ 1 %), Markt B zu 85,75 (+ 0,25 %), Reifemig zu 201 (+ 1 %), Waldschlösschen zu 168,50 (+ 0,50 %) und in Deutsche Viehbrauerei zum gestrigen Kurs. Von ferrenischen Werken und diversen Industriewerten fanden in Handel Verkaufsfabrik Ostdeutscher zu 181,25 (+ 0,25 %), Teplitz zu 190,50 (+ 1 %), Reich-Latoglas zu 127 (+ 0,60 %), Sörnerweis zu 134,50 (+ 3,50 %), v. Pöschel zu 265,50 (+ 7 %), Juidauer Sammag zu 228 (+ unv.ändert), Kaminleber zu 190 (+ 0,50 %), Europäische Hof zu 55 (+ 0,40 %), Cartonnagen-Industrie zu 270,50 (+ 0,75 %), Dresdner Gordinen zu 200,25 (+ 3,25 %), sowie Oberlausitzer Zunderfabrik zu 122 (+ 1,20 %). Am Rentenmarkt verlagerten sich Abschlüsse in 3 % Schatz. Rente, 3 1/2 % Schatz. Anleihe, 3 1/2 % Pensionsanleihe ohne Veränderung, in 4 % Pensionsanleihe zu 101,50 (+ 0,50 %), sowie in verschiedenen Pfandbriefen und Obligationen.

Die Metallbörse vom 28. Juni. An der Metallbörse fanden heute abends die Aktien der photographischen Branche im Vordergrund des Interesses. Vorwiegend wurden diesmal Jena, die zum Kurse von 152 (+ 10,30 %) in Aktien umgesehen wurden. Erneuamt-Camerafabrik handelte man 188,50 (+ 1,50 %). Dr. Kurz photographische Papiere zu 148 (+ 8 %) und Vereingte Fabriken photographischer Papiere zum gestrigen Kurs. Ferner fanden weniger Patentpapierfabrik zu 218,10 (+ 2,90 %) und Weissenborner zu 208 (+ 0,10 %) Nehmer. Bei Transportwerten traten Schiffsche Strassenbahn und Speiderei Riesa ohne nennenswerte Kursveränderungen, sowie Vereingte Elbschifferei zu 80 (+ 0,50 %) in Verkehr. Von Transportwerten und Bahradaktien sowie elektrischen Werken erzielten Bierling & Co. zu 148 (+ 0,50 %), Grodenhainer Weibühl zu 182,50 (+ 0,25 %), Markt-Rehmig zu 141 (+ 1 %), Koppel zu 489,50 (+ 5,25 %), Pöschel zu 127,50 (+ unv.ändert), Schöner zu 260,10 (+ 2,90 %), Guldahl-Haus zu 208 (+ 1 %), Seidel & Neumann zu 282,75 (+ 1,85 %), dergleichen Gesundheits zu 1000 M. und Schlemmer zu 107,10 (+ 0,30 %) bezahlte Notizen. Franzosenverrechneten Wechselkurs in Weizen zu 148 (+ 1 %), Markt B zu 85,75 (+ 0,25 %), Reifemig zu 201 (+ 1 %), Waldschlösschen zu 168,50 (+ 0,50 %) und in Deutsche Viehbrauerei zum gestrigen Kurs. Von ferrenischen Werken und diversen Industriewerten fanden in Handel Verkaufsfabrik Ostdeutscher zu 181,25 (+ 0,25 %), Teplitz zu 190,50 (+ 1 %), Reich-Latoglas zu 127 (+ 0,60 %), Sörnerweis zu 134,50 (+ 3,50 %), v. Pöschel zu 265,50 (+ 7 %), Juidauer Sammag zu 228 (+ unv.ändert), Kaminleber zu 190 (+ 0,50 %), Europäische Hof zu 55 (+ 0,40 %), Cartonnagen-Industrie zu 270,50 (+ 0,75 %), Dresdner Gordinen zu 200,25 (+ 3,25 %), sowie Oberlausitzer Zunderfabrik zu 122 (+ 1,20 %). Am Rentenmarkt verlagerten sich Abschlüsse in 3 % Schatz. Rente, 3 1/2 % Schatz. Anleihe, 3 1/2 % Pensionsanleihe ohne Veränderung, in 4 % Pensionsanleihe zu 101,50 (+ 0,50 %), sowie in verschiedenen Pfandbriefen und Obligationen.

Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse ist für morgen in Aussicht genommen. Der Einschlagstour dürfte sich auf etwa 210 % belaufen.

Die Lage des Handwerks. Es ist in letzter Zeit viel von der Verleihungsfrage die Rede gewesen, und man hat da und dort auch eine Reihe von Maßnahmen gefasst, aber abgesehen wird dadurch dem zurzeit wieder zunehmenden Verleihungsmanagel im Handwerk nicht im geringsten. Es läßt sich nun einmal nicht leugnen, so schreibt die „Börsenzeitung“, daß in Zeiten aufsteigender gewerblicher Prosperität die Anziehungskraft der Grundindustrie auf die herauswachsende Generation weit stärker ist als die Aussichten, die ihr das Handwerk eröffnet. Wie mit der Verleihungsfrage steht es für das Handwerk mit der Arbeiterfrage überhaupt. Die bessere Konjunktur erwidert die Beschaffung der nötigen Arbeitskräfte, da die Aufnahmefähigkeit der bestehenden und neuer Arbeitsbetriebe den größten Teil des Angebotes in Anspruch nimmt. Dagegen ist unter den heutigen Verhältnissen wenig zu machen, so bedauerlich auch dieser Punkt für den weitand größten Teil des Handwerks bleibt. Die Kunst der Konjunktur kann daher nicht in dem Grade ausgenutzt werden, wie es möglich wäre, wenn die Arbeiterverhältnisse für das Handwerk günstiger lägen. Aber es ist nicht nur die Arbeiterfrage, die während der Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des selbständigen Handwerks kommt, es ist vielmehr die Geld- und Kreditfrage, die dem Handwerk fortgesetzt Sorge macht. Die Verbilligung der Geldsätze während der

Jahre des Niedergangs hat sich dem Handwerker wenig bemerkbar gemacht, und gegenwärtig ist für ihn der Kredit so teuer und so schwierig zu beschaffen, wie wenn der offizielle Zinssatz schon auf einem recht hohen Niveau stünde. Auch die Preise für die Rohmaterialien und die Betriebsstoffe sind für den Handwerker, der nur kleine Partien beziehen kann, relativ hoch. Es ist ihm unmöglich, die Schwankungen der Rohmaterialpreise auf längere Zeit hinaus anzukünigen. Aus allen diesen Gründen bleiben die Beschäftigten für den Handwerker nicht gleich, sondern sie erhöhen sich stetig. Das wäre an sich noch kein Grund zur Klage, wenn es auf der anderen Seite möglich wäre, die Preise für Waren und Leistungen entsprechend zu erhöhen. Aber in dieser Beziehung sorgen der ziemlich betriebliche Wettbewerb und die Unmöglichkeit der Konkurrenz ständig dafür, daß jede durch eine reichende Ausbeutung der Preisermäßigung und die Unmöglichkeit unmöglich gemacht wird. Man blide nur auf die jeweiligen Resultate von Subventionen! Das ist alles schon unternommen worden, um auf diesem Gebiete eine Verbesserung herbeizuführen! Und was haben alle diese schönen Versuche im Effekt genützt? In es besser geworden? Nein, der starke Wettbewerb, die teilweise Ueberbesetzung, die diesen Wettbewerb bedingt, sorgen immer wieder dafür, daß die Preise bis auf ein Niveau sinken, bei dem kaum eine autänomische Erziehung für die in Frage kommenden Handwerkerfamilien möglich ist. Während die Arbeiter sich organisieren und höhere Forderungen stellen, während die Industrie sich in Kartellen zusammenschließt und die Preise in gewinnbringender Weise für die in Frage kommenden Betriebe regelt, ist das Handwerk in wirtschaftlicher Beziehung noch ähner verfallener, so daß jede durchgehende Besserung selbst in Zeiten der Prosperität unmöglich wird. Auch die bisherigen Versuche des Zusammenstehens zum Zwecke, einheitliche Preise durchzuführen, haben keine erquicklichen Resultate erzielt, schon deshalb nicht, weil die Kontrolle über die Durchführung der Vereinbarungen schlecht. Es gibt auch zu viele Möglichkeiten, die Bestimmungen solcher Vereinbarungen zu umgehen, ohne daß eine offene Konkurrenz vorläge. Und doch liegt nach Ansicht der genannten Korrespondenz die Möglichkeit einer allgemeinen Besserung nur in dem wirtschaftlichen Zusammenstehen, der östlich eingetragenen hat, wenn er überhaupt wirksam werden soll. Es gibt eine Menge von Fragen, wo Einigkeit leicht zu erzielen wäre, so z. B. die Erziehung der Kunden zu einer geregelten Zahlungsweise. So lange das Handwerk aber nicht erkannt, daß in der wirtschaftlichen Organisation allein die Möglichkeit einer Besserung der heutigen Lage zu erblicken ist, so lange muß die heutige Misere eines großen Teils des Handwerks fortdauern.

Die finanzielle Lage des Handwerks. In Antwerpen ist gestern die deutsche Sendung von 92 000 Karat Diamanten vollständig verkauft worden. Das finanzielle Arrangement der Südbahn. Die Verhandlungen mit der Südbahn sind nunmehr im wesentlichen abgeschlossen. Die Vorkläufe der Südbahn wurden in mehreren Punkten abgeändert; die Befürworter der 3 fügen Prioritäten erhalten nach dem Meinung von der Verwaltung akzeptierten Vorkläufe für jede Obligation von 100 Francs in 3 fügen, auf der italienischen Annuität basierten Zinsen, ferner 250 Francs in 4 fügen Südbahn-Prioritäten, sowie 2 1/2 Francs in Bar. Für die Aktien dürfte eine adäquate Dividendenverteilung fixiert werden. Das neue Arrangement bedeutet für das Unternehmen eine Verbilligung von 25 Millionen Francs, die indes dadurch ausgeglichen wird, daß im ersten Jahre des neuen Regimes aus Mitteln des italienischen Fonds 94 000 Stück neue 4 % Obligationen vornehmlich zurückgeführt werden.

Die Metallbörse vom 28. Juni. An der Metallbörse fanden heute abends die Aktien der photographischen Branche im Vordergrund des Interesses. Vorwiegend wurden diesmal Jena, die zum Kurse von 152 (+ 10,30 %) in Aktien umgesehen wurden. Erneuamt-Camerafabrik handelte man 188,50 (+ 1,50 %). Dr. Kurz photographische Papiere zu 148 (+ 8 %) und Vereingte Fabriken photographischer Papiere zum gestrigen Kurs. Ferner fanden weniger Patentpapierfabrik zu 218,10 (+ 2,90 %) und Weissenborner zu 208 (+ 0,10 %) Nehmer. Bei Transportwerten traten Schiffsche Strassenbahn und Speiderei Riesa ohne nennenswerte Kursveränderungen, sowie Vereingte Elbschifferei zu 80 (+ 0,50 %) in Verkehr. Von Transportwerten und Bahradaktien sowie elektrischen Werken erzielten Bierling & Co. zu 148 (+ 0,50 %), Grodenhainer Weibühl zu 182,50 (+ 0,25 %), Markt-Rehmig zu 141 (+ 1 %), Koppel zu 489,50 (+ 5,25 %), Pöschel zu 127,50 (+ unv.ändert), Schöner zu 260,10 (+ 2,90 %), Guldahl-Haus zu 208 (+ 1 %), Seidel & Neumann zu 282,75 (+ 1,85 %), dergleichen Gesundheits zu 1000 M. und Schlemmer zu 107,10 (+ 0,30 %) bezahlte Notizen. Franzosenverrechneten Wechselkurs in Weizen zu 148 (+ 1 %), Markt B zu 85,75 (+ 0,25 %), Reifemig zu 201 (+ 1 %), Waldschlösschen zu 168,50 (+ 0,50 %) und in Deutsche Viehbrauerei zum gestrigen Kurs. Von ferrenischen Werken und diversen Industriewerten fanden in Handel Verkaufsfabrik Ostdeutscher zu 181,25 (+ 0,25 %), Teplitz zu 190,50 (+ 1 %), Reich-Latoglas zu 127 (+ 0,60 %), Sörnerweis zu 134,50 (+ 3,50 %), v. Pöschel zu 265,50 (+ 7 %), Juidauer Sammag zu 228 (+ unv.ändert), Kaminleber zu 190 (+ 0,50 %), Europäische Hof zu 55 (+ 0,40 %), Cartonnagen-Industrie zu 270,50 (+ 0,75 %), Dresdner Gordinen zu 200,25 (+ 3,25 %), sowie Oberlausitzer Zunderfabrik zu 122 (+ 1,20 %). Am Rentenmarkt verlagerten sich Abschlüsse in 3 % Schatz. Rente, 3 1/2 % Schatz. Anleihe, 3 1/2 % Pensionsanleihe ohne Veränderung, in 4 % Pensionsanleihe zu 101,50 (+ 0,50 %), sowie in verschiedenen Pfandbriefen und Obligationen.

Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse ist für morgen in Aussicht genommen. Der Einschlagstour dürfte sich auf etwa 210 % belaufen.

Die Lage des Handwerks. Es ist in letzter Zeit viel von der Verleihungsfrage die Rede gewesen, und man hat da und dort auch eine Reihe von Maßnahmen gefasst, aber abgesehen wird dadurch dem zurzeit wieder zunehmenden Verleihungsmanagel im Handwerk nicht im geringsten. Es läßt sich nun einmal nicht leugnen, so schreibt die „Börsenzeitung“, daß in Zeiten aufsteigender gewerblicher Prosperität die Anziehungskraft der Grundindustrie auf die herauswachsende Generation weit stärker ist als die Aussichten, die ihr das Handwerk eröffnet. Wie mit der Verleihungsfrage steht es für das Handwerk mit der Arbeiterfrage überhaupt. Die bessere Konjunktur erwidert die Beschaffung der nötigen Arbeitskräfte, da die Aufnahmefähigkeit der bestehenden und neuer Arbeitsbetriebe den größten Teil des Angebotes in Anspruch nimmt. Dagegen ist unter den heutigen Verhältnissen wenig zu machen, so bedauerlich auch dieser Punkt für den weitand größten Teil des Handwerks bleibt. Die Kunst der Konjunktur kann daher nicht in dem Grade ausgenutzt werden, wie es möglich wäre, wenn die Arbeiterverhältnisse für das Handwerk günstiger lägen. Aber es ist nicht nur die Arbeiterfrage, die während der Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des selbständigen Handwerks kommt, es ist vielmehr die Geld- und Kreditfrage, die dem Handwerk fortgesetzt Sorge macht. Die Verbilligung der Geldsätze während der

Die Einführung der Aktien an der Berliner Börse ist für morgen in Aussicht genommen. Der Einschlagstour dürfte sich auf etwa 210 % belaufen.

## Berliner Börse am 28. Juni.

Währungen	100 = 100	Goldmark	100 = 100
Franken	100 = 100	Deutsche Mark	100 = 100
London	100 = 100	Österreichische Kr.	100 = 100
Paris	100 = 100	Polnische Zloty	100 = 100
Brüssel	100 = 100	Russische Rubel	100 = 100
Amsterdam	100 = 100	Japanische Yen	100 = 100
Bombay	100 = 100	Indische Rupee	100 = 100
Calcutta	100 = 100	Siamische Baht	100 = 100
Batavia	100 = 100	Philippinische Piaster	100 = 100
Singapore	100 = 100	Indonesische Gulden	100 = 100
Manila	100 = 100	Peruanische Sol	100 = 100
Buenos Aires	100 = 100	Argentinische Peso	100 = 100
Santiago	100 = 100	Chilische Peso	100 = 100
Montevideo	100 = 100	Uruguayische Peso	100 = 100
Rio de Janeiro	100 = 100	Brazilianische Real	100 = 100
Sao Paulo	100 = 100	Paraguayische Guaraní	100 = 100
Asien	100 = 100	Indische Rupee	100 = 100
Australien	100 = 100	Neuseeländische Pfund	100 = 100
Neuseeland	100 = 100	Westindische Dollar	100 = 100
Westindien	100 = 100	Caribische Dollar	100 = 100
Caribbean	100 = 100	Centralamerikanische Colon	100 = 100
Centralamerika	100 = 100	Colombianische Peso	100 = 100
Colombien	100 = 100	Venezolanische Bolivar	100 = 100
Venezuela	100 = 100	Argentinische Peso	100 = 100
Argentinien	100 = 100	Chilische Peso	100 = 100
Chile	100 = 100	Uruguayische Peso	100 = 100
Uruguay	100 = 100	Brazilianische Real	100 = 100
Brazilien	100 = 100	Paraguayische Guaraní	100 = 100
Paraguay	100 = 100	Peruanische Sol	100 = 100
Peru	100 = 100	Argentinische Peso	100 = 100
Argentinien	100 = 100	Chilische Peso	100 = 100
Chile	100 = 100	Uruguayische Peso	100 = 100
Uruguay	100 = 100	Brazilianische Real	100 = 100
Brazilien	100 = 100	Paraguayische Guaraní	100 = 100
Paraguay	100 = 100	Peruanische Sol	100 = 100
Peru	100 = 100	Argentinische Peso	100 = 100
Argentinien	100 = 100	Chilische Peso	100 = 100
Chile	100 = 100	Uruguayische Peso	100 = 100
Uruguay	100 = 100	Brazilianische Real	100 = 100
Brazilien	100 = 100	Paraguayische Guaraní	100 = 100
Paraguay	100 = 100	Peruanische Sol	100 = 100
Peru	100 = 100	Argentinische Peso	100 = 100
Argentinien	100 = 100	Chilische Peso	100 = 100
Chile	100 = 100	Uruguayische Peso	100 = 100
Uruguay	100 = 100	Brazilianische Real	100 = 100
Brazilien	100 = 100	Paraguayische Guaraní	100 = 100
Paraguay	100 = 100	Peruanische Sol	100 = 100
Peru	100 = 100	Argentinische Peso	100 = 100
Argentinien	100 = 100	Chilische Peso	100 = 100
Chile	100 = 100	Uruguayische Peso	100 = 100
Uruguay	100 = 100	Brazilianische Real	100 = 100
Brazilien	100 = 100	Paraguayische Guaraní	100 = 100
Paraguay	100 = 100	Peruanische Sol	100 = 100
Peru	100 = 100	Argentinische Peso	100 = 100
Argentinien	100 = 100	Chilische Peso	100 = 100
Chile	100 = 100	Uruguayische Peso	100 = 100
Uruguay	100 = 100	Brazilianische Real	100 = 100
Brazilien	100 = 100	Paraguayische Guaraní	100 = 100
Paraguay	100 = 100	Peruanische Sol	100 = 100
Peru	100 = 100	Argentinische Peso	100 = 100
Argentinien	100 = 100	Chilische Peso	100 = 100
Chile	100 = 100	Uruguayische Peso	100 = 100
Uruguay	100 = 100	Brazilianische Real	100 = 100
Brazilien	100 = 100	Paraguayische Guaraní	100 = 100
Paraguay	100 = 100	Peruanische Sol	100 = 100
Peru	100 = 100	Argentinische Peso	100 = 100
Argentinien	100 = 100	Chilische Peso	100 = 100
Chile	100 = 100	Uruguayische Peso	100 = 100
Uruguay	100 = 100	Brazilianische Real	100 = 100
Brazilien	100 = 100	Paraguayische Guaraní	100 = 100
Paraguay	100 = 100	Peruanische Sol	100 = 100
Peru	100 = 100	Argentinische Peso	100 = 100
Argentinien	100 = 100	Chilische Peso	100 = 100
Chile	100 = 100	Uruguayische Peso	100 = 100
Uruguay	100 = 100	Brazilianische Real	100 = 100
Brazilien	100 = 100	Paraguayische Guaraní	100 = 100
Paraguay	100 = 100	Peruanische Sol	100 = 100
Peru	100 = 100	Argentinische Peso	100 = 100
Argentinien	100 = 100	Chilische Peso	100 = 100
Chile	100 = 100	Uruguayische Peso	100 = 100
Uruguay	100 = 100	Brazilianische Real	100 = 100
Brazilien	100 = 100	Paraguayische Guaraní	100 = 100
Paraguay	100 = 100	Peruanische Sol	100 = 100
Peru	100 = 100	Argentinische Peso	100 = 100
Argentinien	100 = 100	Chilische Peso	100 = 100
Chile	100 = 100	Uruguayische Peso	100 = 100
Uruguay	100 = 100	Brazilianische Real	100 = 100
Brazilien	100 = 100	Paraguayische Guaraní	100 = 100
Paraguay	100 = 100	Peruanische Sol	100 = 100
Peru	100 = 100	Argentinische Peso	100 = 100
Argentinien	100 = 100	Chilische Peso	100 = 100
Chile	100 = 100	Uruguayische Peso	100 = 100
Uruguay	100 = 100	Brazilianische Real	100 = 100
Brazilien	100 = 100	Paraguayische Guaraní	100 = 100
Paraguay	100 = 100	Peruanische Sol	100 = 100
Peru	100 = 100	Argentinische Peso	100 = 100
Argentinien	100 = 100	Chilische Peso	100 = 100
Chile	100 = 100	Uruguayische Peso	100 = 100
Uruguay	100 = 100	Brazilianische Real	100 = 100
Brazilien	100 = 100	Paraguayische Guaraní	100 = 100
Paraguay	100 = 100	Peruanische Sol	100 = 100
Peru	100 = 100	Argentinische Peso	100 = 100
Argentinien	100 = 100	Chilische Peso	100 = 100
Chile	100 = 100	Uruguayische Peso	100 = 100
Uruguay	100 = 100	Brazilianische Real	100 = 100
Brazilien	100 = 100	Paraguayische Guaraní	100 = 100
Paraguay	100 = 100	Peruanische Sol	100 = 100
Peru	100 = 100	Argentinische Peso	100 = 100
Argentinien	100 = 100	Chilische Peso	100 = 100
Chile	100 = 100	Uruguayische Peso	100 = 100
Uruguay	100 = 100	Brazilianische Real	100 = 100
Brazilien	100 = 100	Paraguayische Guaraní	100 = 100
Paraguay	100 = 100	Peruanische Sol	100 = 100
Peru	100 = 100	Argentinische Peso	100 = 100
Argentinien	100 = 100	Chilische Peso	100 = 100
Chile	100 = 100	Uruguayische Peso	100 = 100
Uruguay	100 = 100	Brazilianische Real	100 = 100
Brazilien	100 = 100	Paraguayische Guaraní	100 = 100
Paraguay	100 = 100	Peruanische Sol	100 = 100
Peru	100 = 100	Argentinische Peso	100 = 100
Argentinien	100 = 100	Chilische Peso	100 = 100
Chile	100 = 100	Uruguayische Peso	100 = 100
Uruguay	100 = 100	Brazilianische Real	100 = 100
Brazilien	100 = 100	Paraguayische Guaraní	100 = 100
Paraguay	100 = 100	Peruanische Sol	100 = 100
Peru	100 = 100	Argentinische Peso	100 = 100
Argentinien	100 = 100	Chilische Peso	100 = 100
Chile	100 = 100	Uruguayische Peso	100 = 100
Uruguay	100 = 100	Brazilianische Real	100 = 100
Brazilien	100 = 100	Paraguayische Guaraní	100 = 100
Paraguay	100 = 100	Peruanische Sol	100 = 100
Peru	100 = 100	Argentinische Peso	100 = 100
Argentinien	100 = 100	Chilische Peso	100 = 100
Chile	100 = 100	Uruguayische Peso	100 = 100
Uruguay	100 = 100	Brazilianische Real	100 = 100
Brazilien	100 = 100	Paraguayische Guaraní	100 = 100
Paraguay	100 = 100	Peruanische Sol	100 = 100
Peru	100 = 100	Argentinische Peso	100 = 100
Argentinien	100 = 100	Chilische Peso	100 = 100
Chile	100 = 100	Uruguayische Peso	100 = 100
Uruguay	100 = 100	Brazilianische Real	100 = 100
Brazilien	100 = 100	Paraguayische Guaraní	100 = 100
Paraguay	100 = 100	Peruanische Sol	100 = 100
Peru	100 = 100	Argentinische Peso	100 = 100
Argentinien	100 = 100	Chilische Peso	100 = 100
Chile	100 = 100	Uruguayische Peso	100 = 100
Uruguay	100 = 100	Brazilianische Real	100 = 100
Brazilien	100 = 100	Paraguayische Guaraní	100 = 100
Paraguay	100 = 100	Peruanische Sol	100 = 100
Peru	100 = 100	Argentinische Peso	100 = 100
Argentinien	100 = 100	Chilische Peso	100 = 100
Chile	100 = 100	Uruguayische Peso	100 = 100
Uruguay	100 = 100	Brazilianische Real	100 = 100</

# Mitteldeutsche Privat-Bank

Aktien-Gesellschaft  
 Magdeburg — Dresden — Leipzig — Hamburg

Aktienkapital und Reserven: Mark 67.500.000.  
 Hauptgeschäft in Dresden:  
 Wilschhausstrasse 21 — Ringstrasse 22  
 Zweiggeschäfte in Dresden:  
 Nikolausstrasse 10, Prager Str. 12  
 Sächsische Diskont-Bank, Kreuzstrasse 1

Bereitwillig Bar-Einzahlungen zur Verzinsung  
 bei gleicher Verfügung oder mit Kündigungstitel  
 eröffnet provisionsfreie Scheck-Konten  
 unter Überlassung von Scheckbüchern,  
 Postkarten-Schecks u. Taschenschecks.

## Kurszettel der Dresdner Börse vom 28. Juni 1911.

Staatspapiere und Fonds.		Aktienkapital und Reserven.		Bereitwillig Bar-Einzahlungen zur Verzinsung.	
Deutsche Staatsanleihen	81,75	Sonbermann & Siller	101,50	Chromo, A. G.	55,-
Reichsanleihe m	83,30	Dr. Robensch. v. 102 1/2	101,50	Goldwägen Papierfabrik	128,-
do. m	83,60	Dr. Böhm, Bille 103 1/2	102,75	Dresden, Klammf. u. A	128,-
do. m	102,30	Reuter, Gilm, 103 1/2	102,50	do. Genusshaus	125,-
do. 2. Rang m	100,10	Werner, Aug. 103 1/2	102,50	Dresdner Papierfabrik	100,-
do. 3. Rang m	100,10	Wernicke, 103 1/2	102,50	Grünmann, Centralfabr	180,-
do. 4. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Nes	152,-
do. 5. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Fabr. v. Dr. Ruz. 148,-	148,-
do. 6. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	do. Genusshaus, m. 200 St.	120,-
do. 7. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Dörfel, 101,-	101,-
do. 8. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Profam-Johannis	140,-
do. 9. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 10. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 11. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 12. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 13. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 14. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 15. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 16. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 17. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 18. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 19. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 20. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 21. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 22. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 23. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 24. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 25. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 26. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 27. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 28. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 29. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 30. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 31. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 32. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 33. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 34. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 35. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 36. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 37. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 38. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 39. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 40. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 41. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 42. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 43. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 44. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 45. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 46. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 47. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 48. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 49. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 50. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 51. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 52. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 53. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 54. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 55. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 56. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 57. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 58. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 59. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 60. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 61. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 62. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 63. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 64. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 65. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 66. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 67. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 68. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 69. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 70. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 71. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 72. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 73. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 74. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 75. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 76. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 77. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 78. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 79. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 80. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 81. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 82. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 83. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 84. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 85. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 86. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 87. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 88. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 89. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 90. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 91. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 92. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 93. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 94. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 95. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 96. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 97. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 98. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 99. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50
do. 100. Rang m	100,10	Wied. 103 1/2	102,50	Wied. 103 1/2	102,50

Dresdner Nachrichten.  
 Donnerstag, 29. Juni 1911 Nr. 178

# Neuste MATHIS Erfolge

## SIEGER

im Riesrennen 1911, Oesterreichs grösstes Bergrennen

## SIEGER

in der Oesterreichischen Alpenfahrt 1910

4 tägige Tourenfahrt über die Hochpässe.

Gr. Plauenische Str. 20, Tel. 134

# Sächs. Auto-Büro

Dresden

**Heinrich Krompholz**  
 Dresden, Bamberger Str.  
 Wellpapier-, Wellpappen-  
 und Kartonagen-Fabrik  
 Direkte Bezugsquelle von Well-  
 papp in Rollen, Bogen und Kar-  
 tonagen in bester Qualität.

CHAMPAGNE  
**MERCIER**  
 ÉPERNAY

## Dresdner Immobilien-Verkehrsbank

Aktiengesellschaft

### Johann-Georgen-Allee 15, I.

Fernsprecher 18 387.    Telegr.-Adr.: Verkehrsbank Dresden.

Durchführung grösserer Bauprojekte.  
 Ausführung von Erwerbsbauten sowie Errichtung mo-  
 derner Geschäftshäuser zu festem Preis bis zur voll-  
 ständigen Herstellung und Uebergabe mit geregelter  
 Hypothek.  
 Uebernahme von Grundstückerwerbungen.  
 Besorgung aller Grundstücksgeschäfte u. der einschlägigen  
 Bankgeschäfte.

**Blaubogen-Sichtbäder, fombinierte Sichtbäder**  
 Dresdner Sichtbad,  
 Gr. Klosterstr. 2,  
 Fernspr. 5887.

**Flöhe bekämpfen u. zwar mit Toiletteseife für Hunde „Junka“**  
 Sie sind nicht nur große Qualen für die Hunde, sondern sie über-  
 tragen auch die Mäuse. Per Stück 50 A zu haben in der Salomonis-  
 n Apotheke, Neumarkt 8, G. G. Klepperlein, Weigel & Zsch.